

- 5 Tölzer von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards des Älteren.
- 6 Eglolf von Schellenberg-Wasserburg, Sohn Ulrichs, des königlichen Landvogts, s. Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, Tafel S. 75.
- 7 Marquard von Schellenberg-Wasserburg, Sohn Ulrichs des königlichen Landvogts.
- 8 Neufrach, sö. von Salem BW.
- 9 Marquard von Schellenberg der Ältere, Bruder Ulrichs, königlicher Landvogt in Oberschwaben. Über ihn Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 27–50 ohne Benützung obiger, zwar zitierter Urkunde.

362.

Ravensburg,<sup>1</sup> 1307 April 16.  
Konstanz, 1307 Mai 1.

Friedrich und Swiger, genannt die Tumben<sup>2</sup> Gebrüder, beide Ritter, der Churer Diözese erklären, dass sie an den Gütern sowie an den Leuten auf diesen Gütern, genannt Bregensdorf<sup>3</sup> und Botzelaer zu Blatten,<sup>4</sup> welche dem Abt und Konvent zu Salem<sup>5</sup> als unmittelbarer Besitz gehören, ein Recht zu haben behaupteten, den Abt und Konvent deswegen angriffen und belästigten, indem sie den dortigen Bauern die Rinder aus eigener Gewalt wegnahmen, jetzt aber sich erweichen liessen und ihren Fehler gutmachen wollten. Vor ehrbaren Männern, Meister Walter Scholastiker und Propst Konrad von St. Johann samt Kanonikern der Grösseren Konstanzer Kirche — bei Sedisvakanz des Konstanzer Kapitels — auch des Offizials der Kurie zu Konstanz verzichteten sie auf alle ihre Rechte und weitere gegnerische Unternehmungen in die Hand des Bruders Unterkellers Jakob des genannten Klosters. Dafür liess ihnen der Abt sechzig Mark reines Silber, die sie zur Bezahlung ihrer Schulden, die durch die Geiselschaften und Wucherzinsen ihnen zu grossem Schaden angewachsen waren, verwenden

werden. Zur grösseren Sicherheit der Rückzahlung zu dem bestimmten Termin stellten sich dem Abt und Konvent Ulrich<sup>6</sup> und Marquard<sup>7</sup> Gebrüder, die Älteren, der sogenannte Tölzer,<sup>8</sup> Johannes<sup>9</sup> sein Bruder, Eglolf<sup>10</sup> und Marquard<sup>11</sup> Gebrüder die Ritter, alle von Schellenberg («v̄lricus et Marquardus fratres seniores .. dictus Tölntzer Johannes frater suus, Egelolfus et Marquardus fratres de Schellenberg milites») als Hauptschuldner; zehn Mark sollen am kommenden Fest des hl. Andreas (30. Nov.); zehn Mark innerhalb eines Jahres, je zehn Mark in den folgenden vier Jahren bezahlt werden; am letzten Termin sollen neun Pfund Pfennig Konstanzer Münze für den Schaden in den vorgenannten Besitzungen und für die geraubten Tiere entrichtet werden. Überdies verpflichten sich die Brüder, wenn der Hof genannt zum Bongarten bei Blatten, der jährlich an Einkünften 1 Pfund und 6 Schilling Konstanzer Pfennige wert ist, den sie an Salem verkauften, den aber Konrad und Ulrich die Brüder von Ramschwag,<sup>12</sup> die Ritter und ihre Brüder ansprechen, mit oder ohne Gerichtsurteil verloren geht, sollen sie bis zur Klärung der Ansprüche auf Anruf helfen und Gewähr sein. Die verlorenen Einkünfte sollen sie durch gleichwertige zu Berneck,<sup>13</sup> Koblach<sup>14</sup> oder Götzis<sup>15</sup> («Kobeln vel Gêtzis») ersetzen oder innerhalb eines Jahres den Kaufpreis zurückgeben. Die Ritter von Schellenberg verpflichten sich für die Einhaltung sämtlicher Bedingungen. Dennoch geben die beiden Brüder Tumben dem Abt und Konvent als Bürgen und Geisel Rudolf den Stadtammann von Feldkirch,<sup>16</sup> Heinrich von Rankwil,<sup>17</sup> Heinrich, genannt Ortolf, Johann von Vuosach,<sup>18</sup> den sogenannten Kleinueli und Jacob, vormals Ammann von Bregenz,<sup>19</sup> die sich in die Hand Bruder Jakobs zur Geiselschaft in der Stadt Feldkirch verpflichten. Befindet sich eine Geisel in anderer

Geiselschaft, ist er zu ersetzen, ebenso wenn einer stirbt, sonst müssen  
zwei nach Auswahl durch den Vertreter Salems Geiselschaft leisten.  
Wenn die Brüder die Termine nicht einhalten, schreitet das Gericht der  
Kirche Konstanz ein, dem sie sich unterwerfen. Es siegeln der edle  
Mann Hugo Graf zu Montfort,<sup>20</sup> die Stellvertreter des Kapitels und Offi-  
zials der Konstanzer Kurie, die Ritter von Schellenberg und  
die beiden Brüder. Graf Hugo bezeugt mit seinem Siegel, dass die  
Bürgerschaft durch die vorgenannten seine Bürger von Feldkirch («per  
cives nostros in Veldkilch predictos») mit seiner Erlaubnis und Zustim-  
mung erfolgt sei. Auch Ulrich, Marquard und die übrigen  
von Schellenberg («Ūlricus, Marquardus et ceteri de  
Schellenberg») verpflichten sich wie als Hauptschuldner zu allen  
oben genannten Artikeln, von Wort zu Wort. Zeugen waren die wacke-  
ren Männer Heinrich von Sigberg,<sup>21</sup> Heinrich von Triesen<sup>22</sup>  
und sein Sohn Ulrich, alle Ritter («Hainrico de Trisun et  
Ūlrico filio suo militibus»), R. genannt Behain,<sup>23</sup> Wilhelm von Neu-  
burg,<sup>24</sup> Ulrich genannt Litscher, Heinrich und Walther Gebrüder ge-  
nannt Ätti, Rudolf genannt Bok, der sogenannte Brennaer und andere  
Vertrauenswürdige. Ratifiziert zu Konstanz am Tag der Apostel Philipp  
und Jakob in Anwesenheit folgender Zeugen: Herr Ulrich von Berge,  
Kanoniker zu St. Johann in Konstanz, Meister Heinrich von St. Gallen,  
Advokat der Konstanzer Kurie, Jakob genannt Spuol, C. und H. in der  
Biunde, der sogenannte Bastian, Albert der Keller, Jakob der Unter-  
keller, Bruder R. Waltkilcharius, alles Brüder in Salem und andere  
Vertrauenswürdige.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 366 Kammergut. — Pergament 54,0 cm lang × 45,9, Plica, 3,2 cm. — Verlängerte Schrift in der ersten Zeile mit fünf einfachen Initialen: — Auf der Plica: «1307 April 16 Mai 1» (Blei, 19. Jahrh.). Siegel: 1. (Hugo von Montfort) fehlt,

Stück des Pergamentstreifens in der Plica. 2. (Official) rund, 4,4 cm, rotbraun, Brustbild eines Bischofs mit Stab und erhobener Hand. Umschrift: + S' OFFICIALIS. CVRIE. CONSTANCIENSIS — 3. (Kapitel) fehlt, Pergamentstreifen in der Plica. 4. (Ulrich von Schellenberg) rund, 4,5 cm, rotbraun, im mit Rauten und Rosetten verzierten Siegelfeld Spitzovalschild mit zwei Querbalken (schraffiert, Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + S' VLRICI. MILITIS. DE. SCHELLENB' Ch — 5. (Marquard von Schellenberg) rund, 4,5 cm, rotbraun, Spitzovalschild mit zwei schraffierten Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + S' MARQVARDI. MILITIS DE. SCHELLENB' Ch — 6. (Friedrich Tumb) fehlt samt Pergamentstreifen. 7. (Swiger Tumb) rund, 4,8 cm, ziegelgelb mit grauen Strichen, Spitzovalschild mit zwei nur schwach ausgeprägten Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + S' SWIGERI TVNBIN DE. NVWINBVRCH — Rückseite: «Conposicio inter Nos et fratres dictos Tunben 1307» (15. Jahrh.); «Bregensdorff» (15. Jahrh.); «CCCCXV 1 p. (16. Jahrh.); «B. 2. Scat.» (17. Jahrh.); «Bregensdorf B 2. Scat. Num.IV 1307» (18. Jahrh.); aufgeklebter Zettel bedruckt: «Eigenthum der Grossherzoglich Markgräfllich Badischen Bodenseefideicommission» mit Eintrag: «4/366 A Bregensdorf 1307 April 16 Ravensburg Mai 1. Konstanz» (19. Jahrh.).

*Druck*: Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 3 S. 127 n. 1105.

*Regest*: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 107 (nach Weech).

*Erwähnt*: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 48.

- 1 Ravensburg BW.
- 2 Tumba von Neuburg bei Koblach, Vorarlberg.
- 3 Bregensdorf, Gde. Muolen, Kt. Thurgau.
- 4 Blatten, Burg, Gde. Kriessern, Kt. St. Gallen.
- 5 Salem, Kr. Überlingen BW.
- 6 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 7 Marquard von Schellenberg, sein Bruder, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 8 Tölzer I. von Schellenberg, Sohn Marquards I. Landvogts, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Kisslegg.
- 9 Johann von Schellenberg sein Bruder.
- 10 Egloß von Schellenberg-Wasserburg, Sohn Ulrichs I. des Landvogts, ebenfalls königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 11 Marquard von Schellenberg, sein Bruder.
- 12 Ramschwag, Gde. Haggenswil, Kt. St. Gallen.
- 13 Berneck, Rheintal, Kt. St. Gallen.
- 14 Koblach, Vorarlberg.

- 15 Götzis, Vorarlberg.
- 16 Feldkirch, Vorarlberg.
- 17 von Rankwil, Feldkircher Bürger.
- 18 von Fussach, Feldkircher Bürger.
- 19 Bregenz, Vorarlberg.
- 20 Hugo von Montfort-Feldkirch, Rudolfs Sohn.
- 21 Sigberg, Burg bei Göfis, Vorarlberg.
- 22 Ritter von Triesen, Wappengenossen der Marschälle von Montfort, in Triesen, Liechtenstein.
- 23 von Birkach, Gde. Koblach, Vorarlberg.
- 24 Neuburg bei Koblach, Vorarlberg.

363.

Baindt<sup>1</sup> (Actum)  
Ravensburg<sup>2</sup> (Datum) } 1307 April 16.

Berhta, die Witwe Oswalds, genannt Gerster, selig, des Ammanns von Ravensburg übergibt der Äbtissin des Klosters Baindt und ihrem Konvent mit allseitiger Zustimmung und in Anwesenheit des wackeren und klugen Mannes, Herrn Ulrichs des Älteren von Schellenberg,<sup>3</sup> des Vogtes Oberschwabens und Ritters («strennuo viro et provido domino v̄lrico seniore de Schellenberch aduocato sueuie superioris milite») folgende Besitzungen: die Einkünfte von drei Pfund Konstanzer Pfennige vom Hof genannt Forste,<sup>4</sup> die ihr unter dem Titel einer Pension gehören, den Hof genannt Tobel,<sup>5</sup> geschätzt auf 5 Pfund und 10 Schilling Konstanzer Einkünfte, einen Weingarten zu Markdorf,<sup>6</sup> der jährlich ein Pfund bringt und eine Wiese, genannt «der nider obrohove» die jährlich 10 Schilling gibt, samt aller übrigen ihr gehörigen liegenden und fahrenden Habe unter bestimmten Bedingungen. Wenn das Kloster den Besitz nach Landsbrauch («iuxta terre consuetudinem») drei Monate und sechs Tage besessen hat, soll er an